

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

des Abgeordneten Jörg Hamann (CDU) vom 19.01.12

### **und Antwort des Senats**

**Betr.:** „Der derzeitige Umgang mit dem Projekt Elbphilharmonie ist der mit Abstand teuerste, der denkbar ist.“

*In einem Pressekommentar der Zeitung „Welt am Sonntag“ hieß es: „Der derzeitige Umgang mit dem Projekt Elbphilharmonie ist der mit Abstand teuerste, der denkbar ist.“ Trotz der ohne Zweifel schwierigen Situation, in der der neue Senat das Projekt Elbphilharmonie vorgefunden hat, nimmt die Kritik am Umgang des jetzigen Senats mit dem Projekt Elbphilharmonie zu.*

*Die Ankündigungen des Senats („keine Spielchen mehr“) haben zu einem Stillstand des Projekts geführt. Auf der Baustelle wird praktisch nicht mehr gearbeitet. Es gibt ernsthafte Bedenken an der statischen Sicherheit des Gebäudes, Kosten explodieren, gerichtliche Rechtsstreitigkeiten entwickeln sich für die Stadt negativ und so weiter. Der Senat hat sich offensichtlich verrannt.*

*Ich frage deshalb den Senat:*

- 1. Wie will der Senat das Projekt Elbphilharmonie zu einem Ende mit Erfolg führen?*
- 2. Welche Strategie und Wege will der Senat dazu beschreiten?*
- 3. Wie schätzt der Senat seine eigene Vorgehensweise im Umgang mit dem Projekt Elbphilharmonie kritisch ein? Bitte ausführen.*
- 4. Wie lässt sich der vom Senat einerseits propagierte harte Umgang mit dem Streitobjekt Elbphilharmonie gegenüber ADAMANTA/HOCHTIEF sowie ein Baustopp komme nicht infrage („keine Spielchen mehr“) mit der Realität und der Ankündigung, es solle wieder verhandelt werden und dem Schlingerkurs der (wieder) laufenden Feststellungsklage vor dem Landgericht Hamburg vereinbaren? Bitte ausführen!*
- 5. Ändert der Senat seine Position/Strategie?  
Wenn ja, warum?  
Wenn nein, warum nicht?*
- 6. Wann werden die Bauarbeiten wieder vollumfänglich aufgenommen und wie will der Senat dies erreichen?*

Im Interesse der Wahrung der Verhandlungsposition der Freien und Hansestadt Hamburg nimmt der Senat hierzu keine Stellung.